



Strompreise gefährden Wirtschaft

Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft für grundsätzliche Entlastung und Verbesserung der Rahmenbedingungen. Präsident Möhle: „Strompreis ist einer der wichtigsten Stellgrößen für das Gelingen der Energie-, Wärme- und Mobilitätswende“.

Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim fordert in der Debatte über Strompreisentlastungen, neben den energieintensiven Industrieunternehmen die übrige Wirtschaft in den Blick zu nehmen. „Der Strompreis wird in den kommenden Jahren eine der wichtigsten Stellgrößen für das Gelingen der Energie-, Wärme- und Mobilitätswende sein“, sagt Kammerpräsident Reiner Möhle. „Die Strompreise müssen insgesamt runter, wenn wir die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wirtschaft und die Kaufkraft der Bevölkerung erhalten wollen.“ Die im internationalen Vergleich viel zu hohen Strompreise in Deutschland seien auch ein Hemmnis für den stärkeren Einsatz von Wärme-

pumpen im Gebäudebereich oder den Hochlauf der Elektromobilität im Verkehrssektor. Mit einer einseitigen Ausrichtung der Entlastungen greife die Politik zu kurz. Wichtig seien jetzt eine Absenkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß, Entlastungen bei den Netzentgelten und ein zügiger Ausbau der Erneuerbaren Energien. „Auch im Handwerk gibt es viele energieintensive Betriebe wie Bäckereien, Fleischereien, Textilreiniger oder Lackierbetriebe, die durch hohe Strompreise überproportional belastet werden. Wir müssen auf die Wettbewerbsfähigkeit auch der regionalen Betriebe achten“, mahnt der Kammerpräsident. Einen einseitig subventionierten Strompreis, der zu Wettbewerbsverzerrungen vor Ort

und zu Lasten kleiner und mittlerer Handwerksbetriebe führt, lehnt Möhle strikt ab. „Ein industrieller Backwarenhersteller kann schon heute auch aufgrund seiner Größenvorteile kostengünstiger produzieren. Wie sollen die Handwerksbäckereien sich vor Ort behaupten, wenn sie im Wettbewerb selbst nicht staatlich subventionierte Strompreise nutzen können?“ Mit der Abschaffung der EEG-Umlage und deren Ausnahmerregelungen seien genau solche Wettbewerbsverzerrungen reduziert worden. „Umso unverständlicher ist es, dass nun wieder eine Ausgrenzung speziell der Wirtschaft vor Ort erfolgen soll“. Sofern Steuerenkungen und Reformen am Strommarkt nicht ausreichend sind, um zu wettbewerbsfähigen Strompreisen zu gelangen, fordert

„
Wir fordern
vergünstigten
Gewerbestrom für
Betriebe.“
Reiner Möhle, Kammerpräsident

die Handwerkskammer vergünstigten Gewerbestrom für alle energieintensiven Bereiche der Wirtschaft. „Die Sicherung der internationalen und nationalen Wettbewerbsfähigkeit gelingt am besten, wenn die Rahmenbedingungen für alle Betriebe verbessert werden und gleichzeitig auch an anderen Stellschrauben gedreht wird: Da müssen wir uns nur die Steuer- und Abgabenbelastung in den Unternehmen und die Bürokratie anschauen“, so der Kammerpräsident. „Dass nun die 40-Prozentgrenze bei den Sozialversicherungsbeiträgen gerissen wurde, ist schon jetzt vor allem für arbeitsintensive Wirtschaftsbereiche wie das Handwerk eine enorme und überproportionale Belastung, die die Zukunftsfähigkeit vieler Betriebe gefährdet!“ ANDREAS LEHR

Straßenbauer „sammeln“ 400 Euro

Aktion „Jede Oma zählt“: Lehrgangsteilnehmer vom BTZ der der Handwerkskammer spenden aus Pfandsammlung.

Gruppen von ein bis zwei Dutzend Auszubildenden absolvieren regelmäßig Lehrgänge im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Osnabrück. Die jungen Frauen und Männer hinterlassen aber nicht nur ordentlich gepflasterte Wege und neu verlegte Kanäle nach Abschluss der überbetrieblichen Ausbildung, sondern auch eine Menge Pfandflaschen und Getränkedosen. Den Erlös des gesammelten Pfands spendete Lehrwerkmeister Martin Struck nun an den Osnabrücker Verein HelpAge Deutschland e.V. In einem großen Speisetable werden die Flaschen und Dosen in der Straßenbauerhalle gesammelt. „Da kommt nach ein paar Wochen eine ordentliche Summe zusammen“, berichtet Struck. Anschließend bringen er und sein Kollege Stefan Schlie das Pfand zum Automaten – und wollen mit dem Geld einen guten Zweck unterstützen. Hierfür haben sich die beiden nun schon zum zweiten Mal eine gemein-



Martin Struck übergibt den Scheck an „HelpAge“ Mitarbeiterin Katharina Klute.

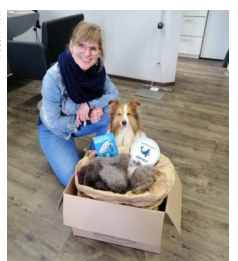
nützige Organisation als Empfänger ausgesucht. Nachdem die Spende im vergangenen Dezember an „Sportler 4 a childrens world“ ging, übergab Struck nun einen Scheck über 400 Euro an die Aktion „Jede Oma zählt“.

Mit Haaren das Meer retten

Alma`s Haarmode in Uelsen unterstützt das Projekt „Hair help the Oceans“.

Bis vor einigen Wochen wurden die Haarreste im Friseursalon Alma`s Haarmode in Uelsen in der Grafschaft Bentheim einfach weggeworfen, denn leider eignen sich nicht alle Haare dazu, noch Perücken daraus zu machen. Allerdings blieb die Frage, ob man die abgeschnittenen Haare nicht noch für etwas Anderes nutzen könnte. Also erkundigte sich Friseurmeisterin Alma Schüürmann-Nyhoff nach einer Möglichkeit, mit den abgeschnittenen Haaren doch noch Gutes zu tun und stößt auf das Projekt „Hair help the Oceans“. Doch was versteckt sich dahinter? Haare sind ein natürlich vorkommendes Adsorptionsmittel. Das bedeutet, sie besitzen die beson-

dere Eigenschaft, wasserunlösliche Materialien aufzusaugen und an sich zu binden. Daher eignen sie sich hervorragend als natürliches Reinigungsmittel gegen Verschmutzungen wie Öl, Benzin und Sonnenmilchreste in Gewässern. Ein Kilogramm Haare kann dabei bis zu acht Kilogramm Öl aus dem Wasser filtern. Die abgeschnittenen Haare werden in Papiertüten gesammelt und dann von „Hair help the Oceans“ abgeholt. Dort werden sie zu Rollen und Filz-Matten verarbeitet und später als Filter in verschmutzten Gewässern eingesetzt. Nachdem die Haare möglichst viel Öl aus dem Wasser gezogen haben, können sie gereinigt werden und sind dann noch



Löblicher Einsatz: Alma Schüürmann-Nyhoff sammelt Haare für den Umweltschutz.

bis zu acht Mal wiederverwendbar. Dadurch hilft Alma`s Haarmode gemeinsam mit mehreren hunderten Friseurgeschäften dabei, mit abgeschnittenen Haarresten auf natürliche Weise, die Reinigung unserer Meere, Flüsse und Seen zu unterstützen.

- Ganzheitlich gesund und fit: fundierte Informationen und praktische Expertentipps
- Ursachen, Diagnosen, Behandlungsmöglichkeiten und Selbsthilfemaßnahmen verständlich erklärt

Gesund von Kopf bis Fuß!

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...
www.humboldt.de

... bringt es auf den Punkt.

Vollversammlung kritisiert Politik

Wärmewende verunsichert Betriebe. Konjunktur stabilisiert sich. Ausbildung im Fokus.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, dem „Parlament“ des Handwerks, trat zu ihrer Frühjahrssitzung zusammen. Kammerpräsident Reiner Möhle lobte in seinem Bericht eine „äußerst gelungene Meisterfeier“, die zum ersten Mal in der Lingener Emslandhalle veranstaltet wurde, auf der fast 300 anwesende Meisterinnen und Meister sowie Betriebs- und Fachwirte ihre Meisterbriefe und Zeugnisse vor mehr als tausend Gästen überreicht worden waren. Hier verwies er auch auf die „Allianz für Ausbildung“ von Politik und Wirtschaft, die das Bemühen um den Berufsnachwuchs im Handwerk auf allen Ebenen nachhaltig unterstützen werde. Die Ausbildungsmesse „Kompass“, die kürzlich mit rund 2.000 Schülerinnen und Schülern auf dem Gelände der Handwerkskammer in Zusammenarbeit mit den Innungen und Kreishandwerkerschaften stattfand, sei dafür ein gelungenes Beispiel praxisbezogener Berufsorientierung.

Bei der Umsetzung der „Wärmewende“ kritisierte Möhle die Bundesregierung: „Nach all dem Hin und Her sowie der damit verbundenen Verunsicherung der Bevölkerung und der Handwerksbetriebe erwarten wir bezüglich des neuen ‚Heizungsgesetzes‘ eine strukturierte und für alle umsetzbare Agenda mit einer flankierenden Förderstruktur und einer realistischen Umsetzungsstrategie.“ Der derzeitige Gesetzesentwurf gehe zwar in die richtige Richtung, jedoch müsse hierbei auch das energieintensive Handwerk stärker in Betracht gezogen werden. „Wir werden uns das ganz genau anschauen und die Auswirkungen auf unsere Betriebe nach einer gewissen Frist bilanzieren“, so Möhle. Für die wirtschaftliche Entwicklung des regionalen Handwerks zog der Präsident ein positives Fazit für die fast



Kammerpräsident Reiner Möhle und Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt gratulieren Anna Brockhoff zur Wahl zur stellv. Hauptgeschäftsführerin.

11.500 Betriebe mit ihren über 100.000 Beschäftigten im Kammerbezirk: „Trotz aller Probleme heilt sich die konjunkturelle Stimmungslage im Handwerk der Region weiter auf, denn die negativen Erwartungen aus dem letzten Herbst, die von einer Energieknappheit sondergleichen geprägt wurden, sind nicht eingetreten, sondern eine konjunkturelle Erholung und eine positiv gestimmte Zuversicht für die kommenden Monate.“

Diesen Aufwärtstrend untermauerte auch Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt in seinem Bericht: „Der Geschäftsklimaindex stieg gleich um 24 Punkte und nähert sich den Vor-Corona-Daten an.“ Allerdings sei die Fachkräfteproblematik weiterhin für die große Mehrheit der Betriebe die größte Herausforderung für die Zukunft. Auch seitens der Bauwirtschaft sei mit einer unsicheren Geschäftsentwicklung zu

rechnen. Ruschhaupt betonte auch das umfassende Strategieangebot der Kammer bezüglich der Ausbildungs- und Betriebsberatung: „Unsere Seminare zur Arbeitgeberattraktivität oder Betriebsnachfolge sind stark nachgefragt und wir werden dieses Angebot für unsere Mitgliedsbetriebe weiter ausbauen“, so der Hauptgeschäftsführer.

Reiner Möhle, Kammerpräsident

Zur neuen stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin wurde Anna Brockhoff gewählt. Die 43-jährige Juristin ist seit 2020 Dezernatsleiterin für die Abteilungen Berufsbildung, Recht und Handwerksrolle. Sie übernimmt die Aufgaben turnusmäßig nach drei Jahren von Peter Beckmann, Geschäftsführer des Dezernats Betriebsberatung und Strukturförderung.

ANDREAS LEHR

Infos: hwk-osnabrueck.de

Die Vollversammlung

Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim folgt dem Prinzip der demokratischen Mitwirkung aller im Handwerk Beschäftigten.

Die Basis dieser Selbstverwaltung bildet die Vollversammlung, in der Repräsentanten aus dem gesamten Handwerk und aus handwerksähnlichen Gewerben vertreten sind.

Diesem Gremium, das jeweils für fünf Jahre im Amt ist, gehören zu zwei Dritteln Betriebsinhabervertreter und zu einem Drittel Arbeitnehmervertreter an.

Die Vollversammlung ist oberstes Organ und wichtigster Entscheidungsträger der Handwerkskammer. Die 39 gewählten, ehrenamtlichen Mitglieder setzen sich zu zwei Dritteln aus selbständigen Handwerkern und zu einem Drittel aus Arbeitnehmern zusammen, die die rund 130 Handwerksbetriebe im gesamten Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim repräsentieren.

Sie wählt den Präsidenten und die übrigen Vorstandsmitglieder, den Berufsbildungsausschuss und weitere Ausschüsse sowie die Geschäftsführer. Sie beschließt den Wirtschaftsplan und die Höhe der Beiträge, berät über grundsätzliche Fragen der Kammerpolitik, der Berufsbildung sowie der Handwerksförderung und erlässt Prüfungsordnungen.

BETRIEBSBÖRSE

Angebote

Dachdeckerbetrieb im nördlichen Kreis Steinfurt sucht Nachfolger. A-Y645ZCL

Dachdeckerbetrieb in Osnabrück bietet Nachfolge an. A-HZ4R07E0

Klima- und Gebäudetechnikbetrieb bietet Beteiligung an | Option spätere Übernahme. A-SC5F59F9

Gut aufgestellter **Parkett- und Bodenlegetechnikbetrieb**, südl. EL sucht Nachfolger/in. A-JR896Q80

Nachfragen

Fahrzeugaufbauwerkstatt mit langj. Berufserfahrung sucht Betrieb zur Übernahme. G-ST53C4E5

Angehender **Zweiradmechanikermeister** ist auf der Suche nach einem Fahrradgeschäft zur Übernahme durch Kauf oder Pacht. G-ST53C4E5

Infos: s.melcher@hwk-osnabrueck.de

Auszubildender der Handwerkskammer besteht mit Bestnoten

Steffen Meyer erzielt mit einem Durchschnitt von 1,2 Bestnote in der Abschlussprüfung. Übernahme bereits erfolgt. Gratulation von der Kammerspitze: „Großer Respekt vor Ihren Leistungen und wir werden Sie weiterhin fördern.“

Neben dem Besuch der Berufsschule nahm Steffen Meyer am betrieblichen Unterricht der Handwerkskammer teil und erweiterte somit stets sein Fachwissen, was auch Ausdruck in seinen sehr guten Berufsschulnoten fand. Meyer wird nach der Ausbildung im Dezernat III - Berufsbildung & Recht - im Fachbereich „Berufliche Bildung“ als Sachbearbeiter Lehrlingsrolle übernommen. Aufgrund seiner sehr guten praktischen Leistungen in der „Lehrlingsrolle“ wurde Herr Meyer schon frühzeitig auf dem Arbeitsplatz eingesetzt. Sven Ruschhaupt (Hauptgeschäftsführer) und Marieke Westermann (Ausbilderin) gratulierten Steffen Meyer zu seinem exzellenten

Ausbildungsabschluss: „Wir erweisen Herrn Meyer großen Respekt vor diesen herausragenden Ergebnissen. Er war während der gesamten Ausbildungszeit immer fokussiert und hat sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule überragende Leistungen erbracht. Er hat sich immer vorbildlich verhalten und passt perfekt in unsere Handwerkerfamilie“, so Marieke Westermann. Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt sprach ebenfalls ein großes Lob aus: „Ihr Erfolg ist auch ein Zeugnis Ihrer persönlichen Stärke und Ihres Durchhaltevermögens. Sie haben Herausforderungen gemeistert, sich neuen Aufgaben gestellt und Ihr Bestes gegeben. Das verdient höchste Aner-



Steffen Meyer mit Ausbildungsleiterin Marieke Westermann und Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt.

kennung und Respekt. Wir möchten Ihnen für Ihre hervorragende Leistung gratulieren und Ihnen für Ihre Zeit und Ihr Engagement während Ihrer Ausbildung danken. Wir sind stolz darauf, dass wir Sie auf Ihrem Weg begleiten durften und freuen uns darauf, Sie auch weiterhin auf Ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.“ Steffen Meyer bedankte sich im Anschluss für tolle Ausbildungszeit hier bei der Handwerkskammer: „Ich bin erleichtert, dass ich die Abschlussprüfung jetzt hinter mich gebracht habe und freue mich jetzt erstmal auf ein paar lernfreie Sommermonate. Ich blicke insgesamt auf eine wirklich schöne Ausbildungszeit zurück.“, so Meyer.

Praxis-Tipps, Erfahrungsberichte, Checklisten – mit der App „Handwerk“ erhalte ich sehr gut aufbereitete Informationen für meinen betrieblichen Alltag.

Inge Otten,
Alwin Otten GmbH, Meppen

Update – jetzt aktualisieren!

So geht es:
Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatischen Updates

Oder:
Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!